

von den Pestizidherstellern vorgelegten „regulatorischen Studien“ bislang keine Anhaltspunkte für die Giftigkeit von Glyphosat für Regenwürmer erkannten. „Am Beispiel der Regenwurm-Giftigkeit von Glyphosat zeigen wir, wie realitätsferne Testmethoden systematisch dazu führen, dass Pestizide trotz negativer Umweltauswirkungen jahrzehntelang als unbedenklich gehandelt und vermarktet werden können“, erklärt Umweltchemiker DI Dr. Helmut Burtscher von GLOBAL 2000. Über mögliche Konsequenzen für die Bodenfruchtbarkeit und -funktion ist Alfred Grand, Regenwurmexperte, Biobauer und Betreiber von Europas führender Regenwurm-Kompostanlage sehr besorgt. HA

[www.global2000.at](http://www.global2000.at) (unter „Pestizide“)  
<http://orf.at/stories/2311978/2311983/> (über Glyphosat)



Die europäische Zulassungsbehörde verzichtete auf eine Feldstudie, die die Regenwurmtoxizität unter realen Bedingungen abklären könnte.

Foto: Studer

## LESERMEINUNG natur&land 3-2015

Ich möchte Ihnen für die Ausgabe 3-2015 gratulieren, denn die kompakte „Leistungsschau“ durch Flächenankauf und -pflege ist sehr attraktiv, informativ und stimulierend.

*Dr. Wolfgang Scherzinger,  
Bischofswiesen/Deutschland*

Welch positive und für mich freudige Überraschung im letzten Heft vom amtierenden OÖ Landesobmann über die „Krähenplage“! Auch wenn durchaus nicht alles stimmt – kann ja gar nicht sein, und Herr Limberger natürlich auch subjektive Standpunkte vertritt, sind die Ausführungen sehr umfassend, allgemein verständlich und zeigen die Übel an der Wurzel auf. Gelangt der Aufsatz mit seiner berechtigten Kritik und seinen Aufrufen wohl auch an die Adresse der angesprochenen Hauptverursacher wie Jäger und Landwirte sowie zuständige Beamte und Politiker oder dürfen sich die „Naturschützer“ alleine daran ergötzen? Wenn nicht, plädiere ich dafür,

den Artikel – in welcher Form auch immer – ehestens an den Mann und die Frau zu bringen! Er hat sich's verdient!

*Rudi Triebel, 7142 Illmitz*

*Anmerkung der Redaktion:*

*Der Beitrag samt zahlreichen Reaktionen ist auf [www.naturschutzbund.at](http://www.naturschutzbund.at) (Oberösterreich/News/Stellungnahme zur Krähenjagd) nachzulesen.*

Ich bin sowohl Mitglied von BirdLife Kärnten, Naturschutzbund Kärnten als auch des Kärntner Naturschutzbeirates. Ich beziehe schon einige Zeit Ihre Zeitschrift natur&land und muss Ihnen auf diesem Wege einmal ein großes Lob für die Beiträge aussprechen. Ich wollte das schon immer einmal machen, doch hat mir der Kommentar von Josef Limberger über den Umgang mit der Rabenvogelproblematik in der letzten Ausgabe als Ornithologe natürlich aus der Seele gesprochen. Vielen Dank für solche Statements und bitte macht so weiter!

*Gerald Malle, 9020 Klagenfurt*

## ++TICKER

**++Shell beendet Arktis-Projekt:** Gründe dafür seien laut des Unternehmens zu niedrige Öl- und Gasvorkommen sowie behördliche Vorgaben. Greenpeace fordert ein Ende aller Arktis-Ölbohrpläne. **++Finanzierung des Gewässerschutzes sichern!** Das fordert der Umweltdachverband. Leere Fördertöpfe gefährden Gewässerschutz und regionale Wirtschaft gleichermaßen. **++Biosphärenpark Wienerwald:** Wanderfolder mit zehn Jubiläumswegen ist erschienen **++Bio-Aktionsprogramm 2015-2020:** Fast 21.000 landwirtschaftliche Betriebe in Österreich wirtschaften biologisch. Mit 526.000 ha beträgt der Bio-Anteil an der landwirtschaftlichen Nutzfläche rund 20 %. Damit liegt Österreich europaweit an der Spitze. **++„Konfliktminerale“ und nachhaltige Lieferketten:** Smartphones, Herzschrittmacher, Röntgengeräte, Schmuck usw. können Rohstoffe aus Konfliktgebieten enthalten. Firmen müssen seit 2013 jährlich Ursprung und Verwendung von Konfliktmineralien in ihren Produkten nach dem US-Dodd-Frank-Act offenlegen.